

**WAS NICHT WARTEN KANN:** Walzen, um Austrocknung der Pflanzen zu verhindern

# Stickstoff baldmöglichst verabreichen

Noch hat der Winter die Kulturen im Griff. Sobald aber Frühlingwetter eintreten wird, werden viele Arbeiten gleichzeitig anstehen. Je nach Stand der Kultur ist so rasch als möglich die erste Stickstoffgabe zu verabreichen.

HUBERT PAUCHARD

Das Motto für die erste Gabe im Getreide heisst nach wie vor «so früh wie möglich, so wenig wie möglich». 1 bis 2 kg/a Ammonsalpeter ermöglichen den Pflanzen einen guten Start ohne übertriebenes Auswaschungsrisiko. Bei der zweiten Gabe, welche je nachdem schon kurz darauf fällig sein kann, wird abgeschätzt nach Bestandesdichte, Ertragsvermutung, Sorte, Vorfrucht, usw.



Früh gesäte Wintergerste mit vielen gelben Blättern. Sie ist noch nicht gestartet. (Bild: Hubert Pauchard)

## Bestände kontrollieren

Die meisten Getreidebestände präsentieren sich recht gut. Früh gesäte Gerste ist in den meisten Fällen gross und kräftig in den Winter gegangen. Sie sehen aber im Moment eher gelb und geschädigt aus. Wintergerste startet im Frühjahr meistens später als Weizen. Der früh gesäte Winterweizen hat bereits im Herbst mit der Bestockung begonnen. Spät gesäeter Weizen ist noch sehr klein, vielfach sind die Spitzen abgefallen, der Vegetationspunkt ist aber noch intakt.

Eine Kontrolle im Feld soll Auskunft geben, wie die einzel-

nen Pflanzen im Boden verankert sind. Sind viele Pflanzen abgehoben und nur noch durch einige Würzelchen mit dem Boden verwachsen, ist ein Walzen für viele Pflanzen die Rettung vor dem späteren Austrocknen oder vor Schäden bei der Herbizidbehandlung mit Gräserherbiziden.

## Die Unkrautbekämpfung

Im letzten Herbst herrschten sehr gute Bedingungen für die Saat, aber auch für die Unkrautbekämpfung. Die meisten Gerstenfelder und viele Winterweizenfelder sind behandelt worden. Für eine Nachbehandlung gegen Klebern, Disteln oder Blacken muss noch zugewartet

werden, bis diese genügend gewachsen sind. Für die Unkrautbekämpfung braucht es noch etwas Geduld. Am ehesten muss, falls dies im Herbst nicht geschehen ist, die Gräserbekämpfung in der Wintergerste nachgeholt werden, bevor die Gerste zu geschossen beginnt.

Die Gräserbekämpfung muss in der Gerste eigentlich im Herbst erfolgen. Eine Mischung mit 1 kg Isoproturon (50%) und 60 g/ha Concert könnte die Gräser noch gut kontrollieren, ohne dass die Gerste zu stark leidet. Im Notfall kann später, im Stadium 30, noch Puma extra (nur Gräser) eingesetzt werden. Früh gesäeter Winterweizen

ist in der Bestockung. Gegen Gräser wie Ackerfuchsschwanz und Windhalm ist eine frühe Behandlung vorzuziehen, weil die Wirkung auf junge Gräser besser ist. Die Produktwahl richtet sich nach den Ungräser-Arten:

- Ackerfuchsschwanz und Windhalm: Attribut, Atlantis, Husar Duo, Lexus, Lexus Class, Puma Extra, Isoproturon und Isoproturonhaltige;
- Ackerfuchsschwanz und Raygras: Topik, Husar Duo;
- Ackerfuchsschwanz und Rispengras: Lexus, Atlantis, Attribut, Husar Duo, Speleo, Isoproturon Isoproturonhaltige;
- Windhalm und Raigras: Husar, Husar Duo;
- Windhalm und Rispengras: Atlantis, Concert, Attribut, Husar Duo, Speleo, Isoproturon und Isoproturonhaltige;
- Windhalm und Quecke (Teilwirkung): Monitor, Attribut.

Bei gestressten und schwachen Beständen (Auswinterung, Frost, usw.) ist mit der Behandlung zu warten, bis sich die Pflanzen erholt haben. Die Hinweise der Firmen bezüglich Temperaturen bei und nach der Anwendung, Grösse der Unkräuter und Ungräser, Sorteneinschränkungen und Witterungsabhängigkeit müssen vor jeder Behandlung studiert werden. Nach einer Behandlung sollten mindestens zwei frostfreie Nächte folgen.

## Herbizidliste beachten

Wer IP-Suisse Getreide angeordnet hat, muss die Herbizidliste des Vertrages beachten.

## BIOBERATUNG

# Neue Impulse in der Biomilchvermarktung

Die Schweizer Biomilchproduzenten schauen nach vorne. Um die zurzeit grossen Überschussmengen an Biomilch in den Griff zu bekommen, wird versucht, mit neuen Marketingmassnahmen den Biomilchabsatz zu steigern. Die Nachfrage an Biomilchprodukten stagniert, und der Preis- und Qualitätsdruck der in- und der ausländischen Konkurrenz nimmt zu. Bio Suisse wird in Zusammenarbeit mit den sechs wichtigsten Schweizer Biomilchorganisationen neue Strategien zur Absatzsteigerung von Biomilchprodukten entwickeln. Gemeinsam mit den wichtigen Bio-Suisse-Lizenznehmern aus Verarbeitung und Handel werden zurzeit Projekte erarbeitet.

Bereits auf dem Markt eingeführte Milchprodukte sollen verbessert werden, zum Beispiel Joghurt, neue innovative Produkte sollen entwickelt werden, zum Beispiel Bio-Kindermilch sowie ein neuer Biokäse. Neue Absatzkanäle im Inland und Ausland müssen erschlossen werden. Eine erste Idee ist Partnerschaften mit Kantinen in der Schweiz zu suchen und Produkte für den Export zu lancieren. Zudem werden der Biomilchwerbung neue Impulse verlieht und zwar unter der Führung von Bio Suisse.

Erste Rückmeldungen der betroffenen Organisationen zu diesen geplanten Massnahmen

sind positiv und lassen auf eine nachhaltige Nachfragesteigerung von Biomilchprodukten hoffen. Die Bereitschaft, die Zusammenarbeit der Akteure zu verbessern, ist gross. Bio Suisse koordiniert die Projekte zwischen den Biomilchproduzenten, den Biomilch-Organisationen und den Verarbeitern und Händlern. Dies erfordert selbstverständlich grosses Vertrauen aller Beteiligten und den Willen, an einem gemeinsamen Ziel festzuhalten: die Absatzförderung von Biomilch und Biomilchprodukten.

Pierre Coulin  
Bio Suisse



Innovationen im Biokäsemarkt sind gefragt. (Bild: zvg)

## BAUERNWETTER: Prognose vom 19. bis 22. März 2006



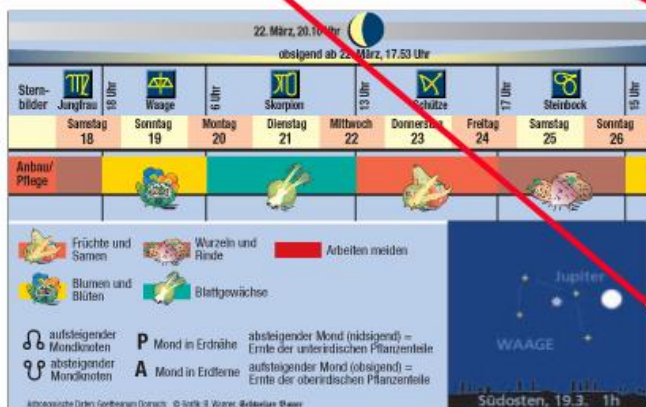
**SAMSTAG:** Auf der Vorderseite eines Tiefs vor der Iberischen Halbinsel fliesst in der Höhe etwas mildere Luft in der Schweiz. In der Nacht haben sich im Mittelland stellenweise wieder einzelne Hochnebelfelder gebildet. Die Nebel- und Dunstgrenze liegt auf etwa 1000 Metern. Darüber ist es bereits am Morgen sonnig. Am

ten vermehrt hohe Wolkenfelder bemerkbar. Diese verbleiben aber hauptsächlich in der West- und der Südschweiz. Der Wettercharakter bleibt freundlich, und die Sonne scheint vor allem im Osten mehrheitlich. Es bleibt mild mit bis zu 9 Grad. Die Nächte bleiben am Wochenende frostig.

**MONTAG BIS MITTWOCH:** ...

**SONNTAG:** Am Sonntag machen sich aus Südwest-

## MONDKALENDER: Vom 18. bis 26. März 2006



Mars und Jupiter stehen gegenwärtig in Opposition. Wenn der Mars aufgeht, dann senkt sich der andere unter den Horizont. So geschieht das gegen Mitternacht. Mars, der sich noch immer im Stier befindet, wandert unter den westlichen Horizont, während im Osten sich Jupiter erhebt. Die Sonne steht zwischen den beiden Wandlern zur Mitternacht an ihrer tiefsten Stelle. Während Jupiter in der ausgeglichenen Bild der Waage steht, befindet sich Mars in der dynamischen und spannungsreichen Region des Stieres. Dadurch verstärkt sich diese Oppositionsstellung. Aus der eigenen Erfahrung wissen wir, wie diese Spanne von Jupiter und Mars sich psychisch auslebt. Es ist die Spanne zwischen Tätigkeit (Mars) und Erkenntnis (Jupiter). Von Goethe gibt es den Ausspruch «Jeder Handelnde ist gewissenlos». Damit meint er, dass Tätigkeit bedeutet, die sichere

Werte der Erkenntnis zu verlassen und umgekehrt reines Denken latentlosigkeit zur Folge hat.

**Für eine wertvollere Milch**

**Optiway™**

8133 Optiway™ Produktion MPP 2.4  
8138 Optiway™ Produktion MPP 2.5  
8145 Optiway™ Fortuna  
\*Neue Zusammensetzung

Spitzenfutter mit spezieller Rezeptur für höhere Milchgehalte.

- Höherer Milchproteingehalt
- Milchfettgehalt besser im Griff

PROVIMI KLIMA SA  
1305 RETHALAZ 4303 KASERALAGAT - 1011 GOSSAU - www.provimi-klima.ch